



Bereich Wohnen - Leben
Haus Moser

Eröffnung 18.10.2013



LH Mag. Markus Wallner

Was von den engagierten Frauen Waltraud Moser und Iris Alge vor mehr als 25 Jahren mit dem Wohnheim Mühlegasse in Frastanz begonnen wurde, erfährt mit dem neuen Haus Moser eine zukunftsfähige Fortsetzung. Im neu errichteten Gebäude ist die Sicherstellung von Halt und Sicherheit für die Betreuten in einem wohnlichen Umfeld weiterhin zentrale Aufgabe. Die Bewohnerinnen und Bewohnern dürfen sich über ein freundliches, modern und barrierefrei gestaltetes Zuhause freuen.

Eine verdiente Geste der Anerkennung und des Dankes ist die Benennung des Hauses nach Waltraud Moser, die vielen Menschen mit seelischen Erkrankungen geholfen hat und neue Lebenschancen eröffnete. Die großartigen Leistungen der 1993 verstorbenen Begründerin, ihr herausragendes Vermächtnis sowie ihr vorbildlicher Einsatz werden damit in würdiger und liebevoller Erinnerung gehalten.

Wie eine Gesellschaft mit erkrankten Menschen, mit Pflegebedürftigen, mit Menschen mit Behinderung und mit der älteren Generation umgeht, sagt viel über ihren inneren Zusammenhalt aus. Denn Pflege und Betreuung sind mehr als eine reine Versorgungsfrage, sie sind eine Frage der Menschlichkeit. Die wichtigen Leistungen, die in den Familien erbracht werden, die unverzichtbare Arbeit der freiwillig Engagierten sowie das gut ausgebaute soziale Netz in Vorarlberg stellen sicher, dass Vorarlberg auch in Zukunft ein Land ist, in dem Solidarität und Zusammenhalt tagtäglich gelebt werden.

Ein wichtiger Bestandteil in diesem Netzwerk ist auch aqua mühle frastanz. Im letzten Jahr konnte die Organisation auf stolze 25 Jahre Betreutes Wohnen zurückblicken. Die Klientinnen und Klienten profitieren von einem differenzierten, auf den jeweiligen Bedarf abgestimmten und fachlich ausgeprägten Wohnangebot. Mit dem neuen Haus Moser sind alle Voraussetzungen für eine positive Weiterentwicklung des Angebotes erfüllt.

Bei allen an der erfolgreichen Umsetzung beteiligten Partnern bedanke ich mich ganz herzlich.



Mag. Markus Wallner
Landeshauptmann





Grundsteinlegung am 26. Juni 2012:
Dunja Bell, Tochter von Waltraud Moser, übergibt den symbolischen
Grundstein an Dr. Hans-Peter Lorenz, VOGEWOSI.

Was mich besonders freut, ...

- dass eine ungewöhnliche Idee einer engagierten Frau – Waltraud Moser – zu einer etablierten Institution geworden ist,
- dass die Idee des betreuten Wohnens für Menschen mit seelischer Erkrankung auch nach Waltraud Moser weiterlebt,
- dass der Verein Mühle und aqua-mühle-frastanz sich dieser Idee verschrieben haben,
- dass Menschen mit seelischer Erkrankung Wärme, Zuneigung, Wahr-genommen-Sein erleben,
- dass die Idee des betreuten Wohnens in unserer Gemeinde Frastanz einen Platz gefunden hat,
- dass es Partner dieses Hauses gibt, die unendlichen Einsatz aufwenden, damit Menschen beheimatet werden,
- dass es ein neues modernes Haus gibt, dass den Bedürfnissen der BewohnerInnen gerecht wird,
- dass es Menschen wie Günter Lampert und Thomas Vogel gibt, die mit unerschütterlicher Kraft sich für diese Menschen einsetzen und nie den Mut verlieren, für diese Idee des Für-einander-da-Seins zu werben,
- dass es treue Begleiter des Haus Moser von Beginn an gab und gibt – Prim. Dr. A. Lingg und OA Dr H. Schneider,
- dass es die verständnisvollen Nachbarn gibt, die ein liebevolles Umfeld schaffen,
- dass es in unserem Land Vorarlberg möglich ist, innovative Ideen umzusetzen und die Unterstützung durch die hochrangigen Vertreter des Landes gegeben ist,
- dass durch der Hände Arbeit ein wunderschönes Haus nach den Plänen des Frastanzer Arch. DI Joachim Schmidle entstanden ist,
- dass die VOGEWOSI unter Dr Hans Peter Lorenz und Ing. Alexander Pixner die Umsetzung des Neubaus begleitet und umgesetzt haben und
- dass noch vielen zu danken wäre, die still im Hintergrund arbeiten Ihnen sei nicht umso weniger gedankt.

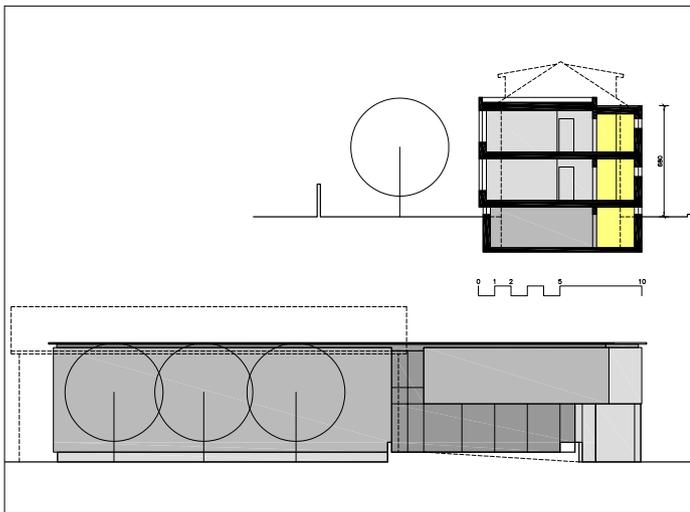


DANKE!

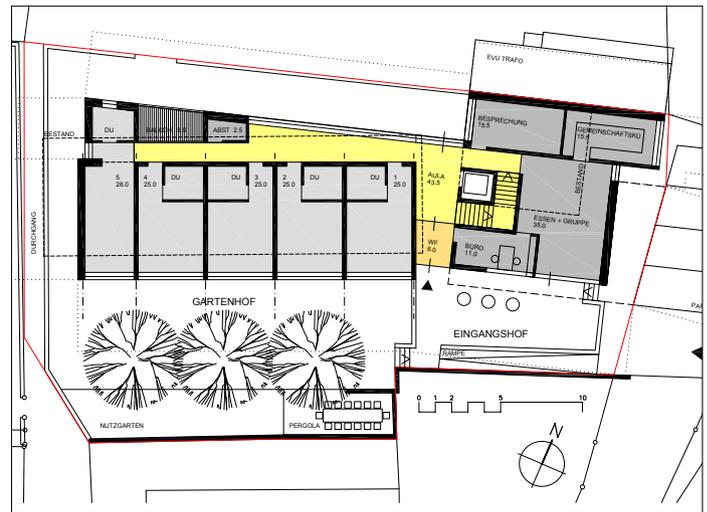
Mag. Eugen Gabriel

Bürgermeister, Aufsichtsratsvorsitzender aqua mühle frastanz

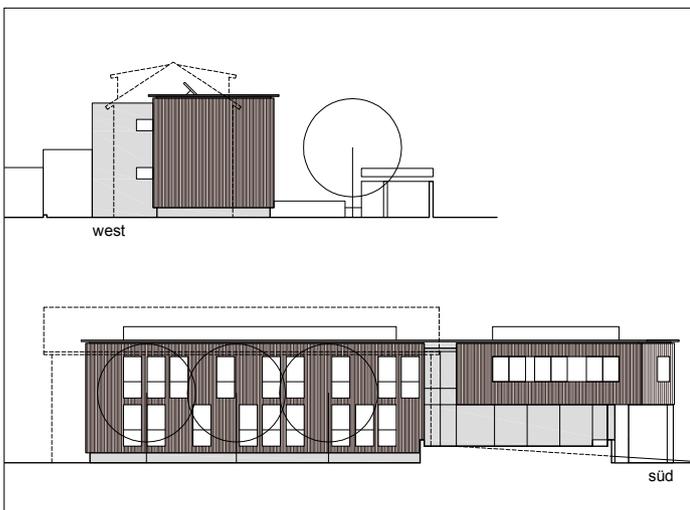




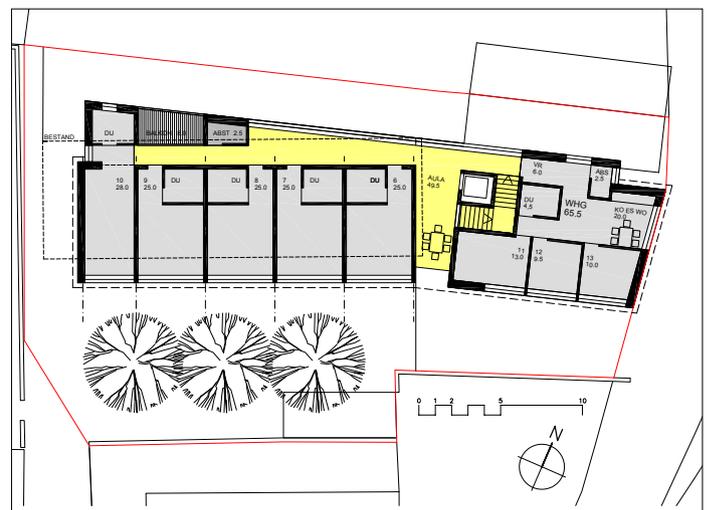
Ansicht, Schnitt



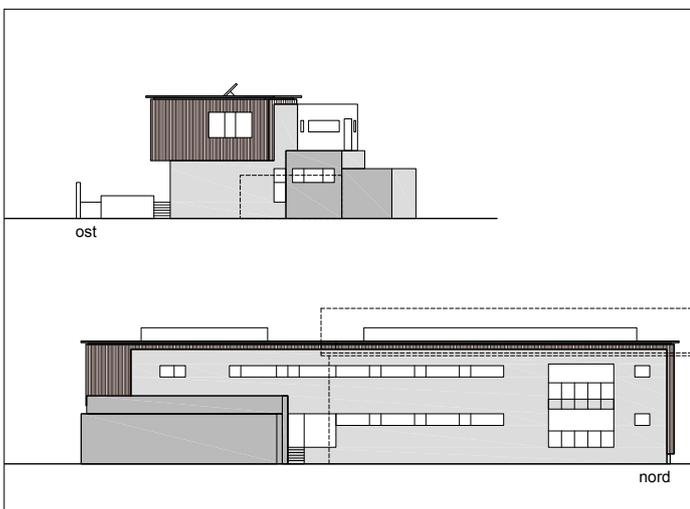
Erdgeschoss



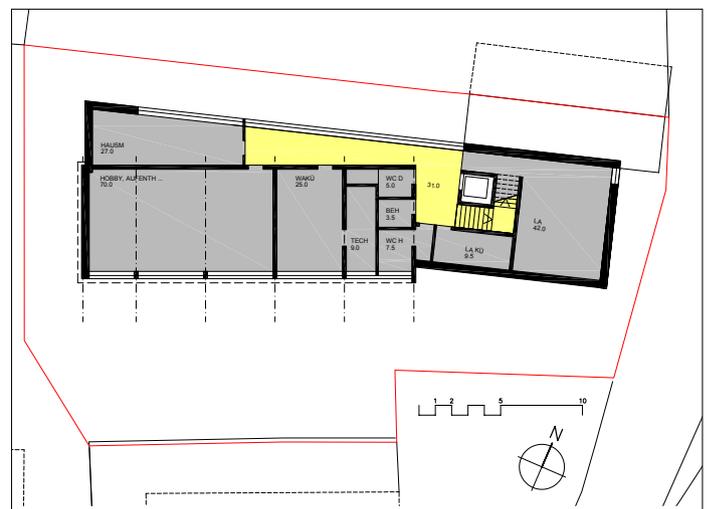
Ansichten WEST + SÜD



Obergeschoss



Ansichten OST + NORD



Kellergeschoß

Ein Haus wird ein Zuhause

Es heißt, es liegt an jedem einzelnen, ob ein Haus ein Zuhause wird. Das neue „Haus Moser“, das nach etwas mehr als einem Jahr Bauzeit an die Bewohner übergeben werden kann, bietet die besten Voraussetzungen, ein echtes Zuhause zu werden. Schließlich lebte der gute Geist des Miteinanders und der Geborgenheit bereits im Wohnheim Mühlegasse, das an selber Stelle stand und nun durch ein modernes Gebäude ersetzt wurde.

Im „Haus Moser“, benannt nach Gründerin Waltraud Moser, werden künftig 13 Menschen mit besonderen Bedürfnissen ein ansprechendes, barrierefreies Zuhause finden. Das nach Plänen von DI Joachim Schmidle errichtete Passivhaus bietet neben einer Wohneinheit für drei Personen und zehn Einzelzimmern Platz für Gemeinschaftsräume wie Küche, Aufenthaltsbereich mit Essplatz und Hobbyraum sowie ein Besprechungszimmer.

Die Baukosten für das architektonisch anspruchsvolle Gebäude, das im Baurecht errichtet wurde, betragen rund 1,5 Millionen Euro. Diese werden zu 40 Prozent durch Eigenmittel der VOGEWOSI aufgebracht. Die Unterstützung des Landes Vorarlberg spiegelt sich in der Wohnbauförderung von 23 Prozent der Gesamtkosten wieder. Diese Art der Finanzierung garantiert größtmögliche Sicherheit und langfristig leistbare Mieten.

Das „Haus Moser“ war für uns ein schönes und spannendes Projekt, das wir mit viel Freude und Engagement vorangetrieben haben. Nicht zuletzt, weil wir wussten, was uns erwartet – schließlich hatte sich das gute Einvernehmen zwischen VOGEWOSI und aqua mühle bereits im Projekt „Haus Panama“ gezeigt, das wir vor zwei Jahren fertig stellen konnten.

Und so ist es mir ein besonderes Anliegen, mich bei allen Beteiligten – bei aqua, der Gemeinde Frastanz und insbesondere auch bei den ausführenden Firmen – für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit zu bedanken. Den neuen Bewohnern wünsche ich viel Freude im neuen Heim – und dass das Haus schon bald ein echtes Zuhause wird!



Dr. Hans-Peter Lorenz
Geschäftsführung VOGEWOSI



...außer man tut es...

Vor 30 Jahren galt es für chronisch psychisch kranke Menschen eine Alternative zu einem Langzeitaufenthalt im psychiatrischen Krankenhaus zu finden. Verschiedene Träger psychosozialer Einrichtungen haben sich in der Folge engagiert, sehr geholfen hat uns „Anstaltspsychiatern“ damals die Initiative der Frauen Iris Alge und Waltraud Moser, welche mit hohem persönlichen Einsatz Plätze zum Wohnen und Leben, vor allem jedoch menschliche Betreuung und wo möglich auch Beschäftigung anboten.

Für heute kaum noch vorstellbar beherbergte (das ist hier wohl der passende Ausdruck) die Valduna noch Anfang der 80er Jahre um 250 Langzeitpatienten, genannt „Asylanten“! Diesen Menschen eine Chance zu geben mehr Privatheit zu leben und Entwicklungen zu ermöglichen, denen ein Aufenthalt in einer großen Institution bis dahin im Wege standen, war überfällig. Ihnen ein Leben in der Anstalt zu ersparen und sie dann allerdings nicht, wie bei einigen überstürzten Reformschritten im Ausland der Verwahrlosung Preis zu geben, hieß die Herausforderung.

Ähnlicher Ansicht war etwa schon der Arzt F. Authenried 1806 in Tübingen, der anlässlich der Beratung der Familie des erkrankten Dichters Hölderlins sinngemäß sagte: „Man darf psychisch Kranke nicht konzentrieren, sondern man muss sie möglichst gleichmäßig über die gesamte Gesellschaft verteilen, damit die Last, die sie bedeuten, hinreichend viele Schultern findet und tragbar wird, wodurch sie auch ihre positiven Beiträge in die Gesellschaft einbringen können.“

Damit sprach er selten klar zwei wichtige Aspekte an: die Last, die eine psychische Erkrankung sowohl für den Betroffenen als auch sein Umfeld bedeuten kann, aber auch die Chance, die wir so genannt Gesunden in der Auseinandersetzung mit dem Andersein bekommen.

Diese Prinzipien gemeindenaher Psychiatrie versucht die aqua mühle frastanz in den Wohn- und Arbeitsprojekten seit Bestehen umzusetzen und weiter zu entwickeln. Unsererseits geschätzt wird vor allem auch ihr pragmatischer und integrativer Ansatz. Besonders hervorzuheben ist das Bemühen sich veränderten Problemstellungen frühzeitig zu stellen und – eben nicht angebots- sondern problemorientiert – auch heiße Eisen anzufassen, um die sich andere gerne drücken!



Mit Dank und Anerkennung auch im Namen der MitarbeiterInnen des LKH Rankweil,

Prim. Dr. Albert Lingg

Chefarzt, Landeskrankenhaus Rankweil





Haus Moser

2012 wurde das Wohnheim Mühlegasse abgerissen und von der VOGEWOSI nach den Plänen von DI Arch. Joachim Schmidle bis August 2013 neu errichtet.

Den Grundstock für das heutige Angebot des Bereichs Wohnen - Leben von aqua mühle frastanz legte Frau Waltraud Moser, als sie im September 1987 gemeinsam mit Iris Alge das Wohnheim Mühlegasse für zehn BewohnerInnen gründete. Ihre Idee war, LangzeitpatientInnen aus dem LKH Rankweil ein dauerhaftes Zuhause - im Sinne von Sicherheit, Geborgenheit und Zugehörigkeit zu bieten. Im November 1993 verstarb Waltraud Moser, es entstand der gemeinnützige „Verein Wohnheim Mühlegasse“, der heute Mehrheitsgesellschafter von aqua mühle frastanz - soziale dienste gGmbH ist.

Zu Ehren der Gründerin Waltraud Moser erhält es den Namen „Haus Moser“.

Haus Moser:

Gründung Wohnheim Mühlegasse: 1987

Abriss Wohnheim Mühlegasse: Januar 2012

Grundsteinlegung: 26. Juni 2012

Richtfest: 27. November 2012

Fertigstellung: August 2013

Gesamtnutzfläche: 323 m²

Solaranlage, kontrollierte Be- und Entlüftung

Investitionsvolumen: 1,62 Millionen Euro

Planung: Arch. DI Joachim Schmidle, Frastanz

Bauträger: VOGEWOSI

Im Haus Moser finden 13 Personen in 10 Einzelzimmern auf 2 Etagen und in einer 3er WG Platz. Das Haus ist nach modernsten Standards errichtet und natürlich barrierefrei. Besonders freut uns, dass die 10 Einzelzimmer außerhalb der 3er WG jeweils mit eigener Nasszelle versehen sind - ein Standard, den wir uns für alle Objekte wünschen würden. Da das Haus von unserem Nachtdienst überwacht wird, werden hier Menschen untergebracht, die auf Grund ihrer Ressourcenlage temporär von einer Nachtüberwachung profitieren.

Das Haus Moser steht somit von der Konzeption her dem Grundgedanken der Beheimatung des dort vorher platzgehabten Wohnheim Mühlegasse diametral gegenüber. Das Haus Moser ist gedacht als Durchgangshaus, als Reha-Einrichtung, hier soll der notwendige Input komprimiert vermittelt werden, der notwendig ist, um wieder selbständiger wohnen und leben zu können.

Diese Konzeption spiegelt sich auch in der Architektur und Ausstattung der Räume wider, die Räume ähneln sich alle und sind mit den selben, von aqua handgefertigten Möbeln aus Zirbenholz eingerichtet, Die gegebene Einrichtung und damit eingeschränkte Möglichkeit der Individualisierung der Räume unterstreicht den Durchgangscharakter einer Reha-Einrichtung. Zirbenholz wurde übrigens trotz der aufwendigeren Verarbeitungsweise auf Grund seiner antibakteriellen und beruhigenden, erdenden Eigenschaften der Vorzug gegeben.

Alle unsere Wünsche bezüglich Aufenthaltsräumen, Garten, Küche usw. konnten Dank des hervorragenden Konzeptes, welches unser Architekt Joachim Schmidle gemeinsam mit dem Bauträger VOGEWOSI in ausgezeichneter Qualität umgesetzt hat, verwirklicht werden - ein großes Dankeschön an dieser Stelle an Dich, Joachim, für die vielen investierten Stunden des gemeinsamen Gespräches, und an den Bauträger VOGEWOSI für die fachlich hochwertige und innovative Zusammenarbeit.

Christof Wäger und Robert Mlakar

Leitung Bereich Wohnen - Leben



Waltraud Moser

Der Weg vom ehrenamtlichen Engagement einer Pionierin zur anerkannten Institution

1985 kam eine engagierte, energiegeladene Frau, als ehrenamtliche Mitarbeiterin zur Sozialpsychiatrie Feldkirch - mit vielen innovativen Ideen für den Bereich des betreuten Wohnens für Menschen mit einer seelischen Erkrankung. Sie übernahm innerhalb kürzester Zeit die Leitung der Wohngemeinschaft in Nofels und leitete diese mit dem ihr eigenen Engagement, ihrem absoluten Arbeitseinsatz, verbunden mit einer großen Wärme und Zugewandtheit den BewohnerInnen gegenüber. Diese Wärme und Zugewandtheit war, neben dem Engagement, Interesse, Fleiß und Mut, der Boden der Qualität von Waltraud Moser.

1987 fiel dann die Entscheidung, eine Wohneinrichtung zu gründen und damit Menschen mit einer seelischen Erkrankung, die als LangzeitpatientInnen im LKH Rankweil untergebracht waren, eine neue Heimat zu bieten. Diese Aufgabe übernahm Waltraud gemeinsam mit Iris Alge - einer zweiten engagierten ehrenamtlichen Mitarbeiterin.

Zusammen, mit Unterstützung der ganzen Familie von Waltraud, erarbeiteten sie ein Angebot für zehn BewohnerInnen. Das Angebot wäre allerdings ohne das Vertrauen und die Unterstützung von Primar Dr. Albert Lingg (LKH Rankweil), Theo Kremmel (Leiter der Abteilung Sozialhilfe, Land Vorarlberg) und vielen anderen nicht zustande gekommen. Aber auch - oder besser - vor allem ist es der Unterstützung des Altbürgermeisters von Frastanz (Harald Ludescher), des Pfarrers (Dr. Herbert Spieler) und der Toleranz der Frastanzer Bevölkerung zu verdanken, dass das Wohnheim und die BewohnerInnen innerhalb kürzester Zeit im Dorf integriert und damit beheimatet waren. Diese Toleranz und Unterstützung der Frastanzer Bevölkerung ist die ganze Zeit über erhalten geblieben.

Iris Alge hat in Folge die Mission übernommen, dasselbe Angebot im Unterland zu verwirklichen. So ist in Hard das erfolgreiche „Wohnheim“ entstanden, das Iris viele Jahre geleitet hat.

Mit ihrem sich selbst überfordernden Einsatz, verbunden mit einem Raubbau an ihrer Gesundheit, verstarb Waltraud Moser unerwartet im November 1993 während ihrer Arbeit im Wohnheim. Das Team um Waltraud hat ab dieser Zeit die gesamte Verantwortung für die Arbeit übernommen. Es arbeiten noch heute MitarbeiterInnen der ersten Stunde bei aqua mühle frastanz.

Der Verein „Wohnheim Mühlegasse“ wurde über Nacht gegründet, um eine Trägerschaft zur Verfügung zu haben. Der Verein ist heute Mehrheitsgesellschafter von aqua mühle frastanz – soziale dienste gGmbH.

Auf diesem Grundstein, den Waltraud, ihre Familie und Iris geschaffen haben, gründet der heutige Bereich Wohnen - Leben von aqua mühle frastanz mit zahlreichen Wohnplätzen und einer ambulanten Wohnbetreuung für psychisch erkrankte Menschen.

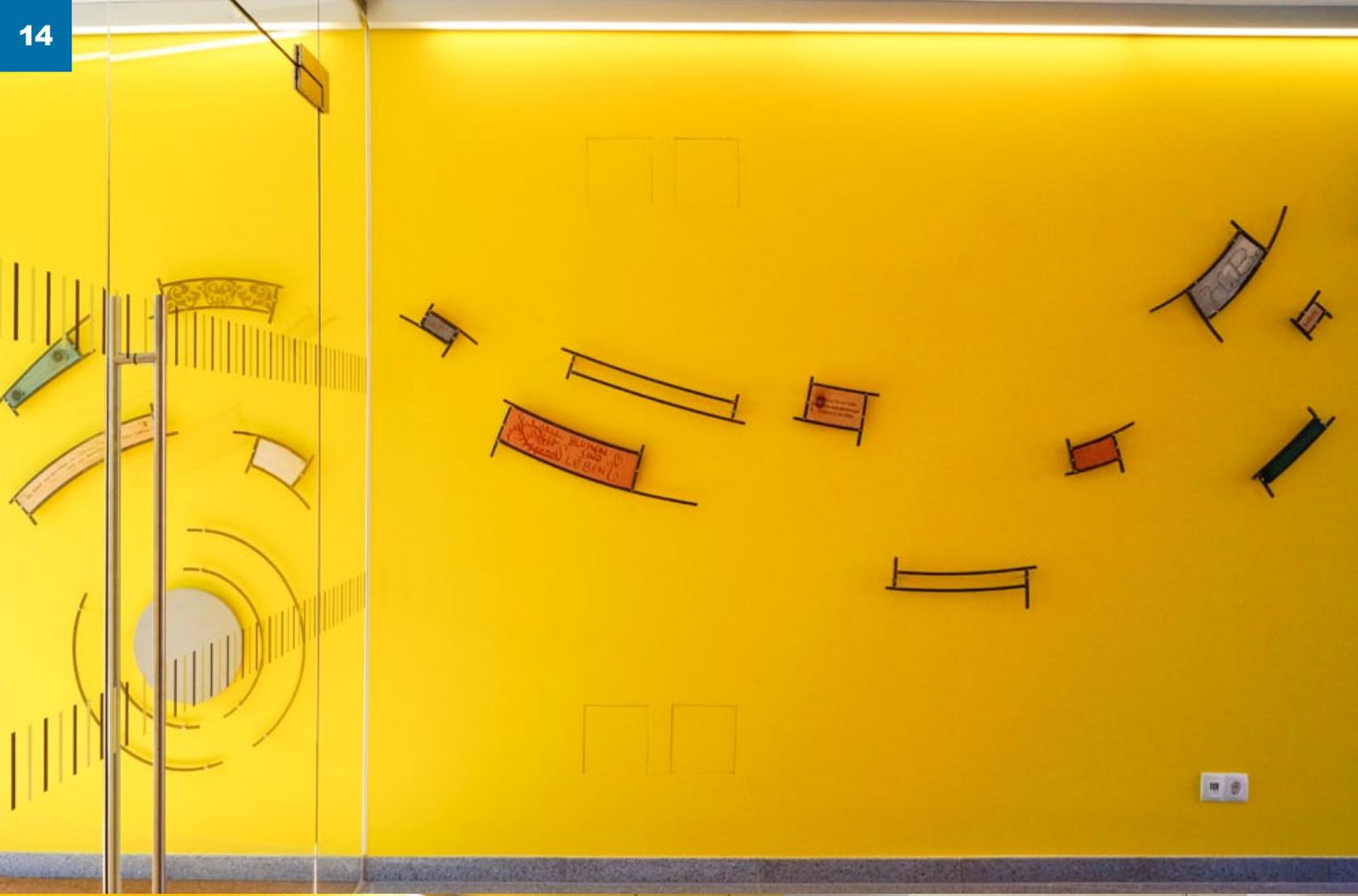
Dank, dass dies alles möglich war und ist, gilt ganz vielen:

- den BewohnerInnen,
- den Angehörigen,
- den MitarbeiterInnen,
- dem LKH Rankweil, allen voran Prim. Dr. A. Lingg, Prof. P. König und OA H. Schneider,
- dem Land Vorarlberg, im Besonderen Theo Kremmel, aber auch Peter Hämmerle und Hermann Böckle,
- Altbürgermeister der Gemeinde Frastanz Harald Ludescher,
- Iris Alge,
- der Familie Moser
- und den vielen anderen Menschen, die diesen großen Erfolg ermöglicht haben, Menschen eine Heimat zu bieten.



Thomas Vogel

Geschäftsführung aqua mühle frastanz





Kunst am Bau

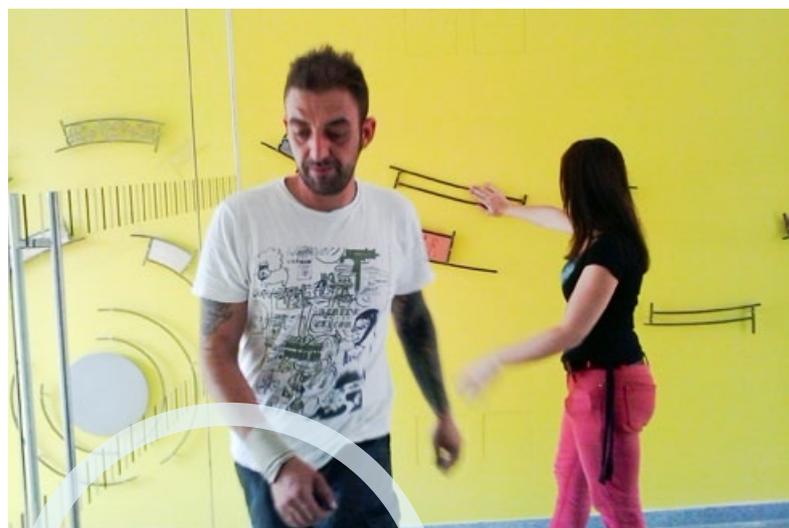
Am Anfang stand die Idee, den Ursprung im Wohnheim Mühle-gasse aufgebaut von Waltraud Moser mit ihren Ansätzen und der weitere Werdegang des Bereichs Wohnen - Leben sowie das heutige Leben und Wohnen im Haus Moser darzustellen. KlientInnen und WeggefährtInnen von Waltraud Moser sollen durch ein Kunstprojekt im neuen Haus spürbar werden.

Mit diesen Anforderungen setzte sich das Team des KREATIVsinn von aqua in der Konzeption auseinander. Im Zusammenarbeit mit Günter Lampert und Thomas Vogel wurde auch eine konkrete Umsetzungsidee mitgegeben: Tontafeln mit Initialen von KlientInnen. Drei Hauptaspekte sollte das Werk vereinen:

- Die Geschichte des Wohnheims,
- Zitate von Zeitzeugen sowie
- Spuren von KlientInnen.

In einem kreativen Brainstorming wurden mögliche Ausdrucksformen entwickelt. Die weit größere Herausforderung war, das Konzept konkret umzusetzen. Damit wurde der Bereich Arbeit - Beschäftigung betraut. Mit **Peter Andres** ging hier ein Künstler und Handwerker ans Werk, der viel Erfahrungen mit Kunst am Bau hat und die Besonderheiten von aqua mühle frastanz gut kennt. Er entwickelte das Konzept noch weiter:

„Die BewohnerInnen bekommen im Haus Moser jene Unterstützung, die gebraucht wird, um selber wieder weiter zu können. Daraus ergab sich die künstlerische Aussage für das Kunstprojekt: „Komm zu aqua (Logo) und gehe Richtung Sonne“ - Durchlaufen, eine Zeit lang da sein, wieder gehen.“



Umgesetzt wurde diese Aussage in einem Werk, das sich im Gebäude vom Eingang bis ins Obergeschoss erstreckt. Die Grundform bilden Metallrahmen mit integrierten Tafeln, die zusammen eine große Form ergeben. Das aqua Logo wurde stilisiert am Eingang angebracht („komm zu aqua“). Jeder Rahmen enthält eine kleine Tafel aus verschiedenen Materialien der aqua Werkstätten. Es gibt welche aus Holz, Metall und aus Ton. Die Gestaltung der Tafeln erfolgte in den Werkstätten. Für die Tontafeln konnte **Anne Rümmele** einige KlientInnen motivieren, gemeinsam die Tonplatten zu gestalten. Finanziert wurde das Projekt durch die VOGEWOSI.

Thomas Ender
KREATIVsinn







Verein Wohnheim Mühlegasse

Das Unternehmen aqua mühle frastanz soziale dienste gGmbH ist als soziale Einrichtung unseres Landes untrennbar mit dem Wohnheim Mühlegasse verbunden. Ja mehr noch, die im Jahre 1987 von den beiden engagierten Frauen Waltraud Moser und Iris Alge gegründete Wohneinrichtung für Menschen mit einer seelischen Erkrankung, kann als Grundstein für die spätere Entwicklung des heutigen Bereiches Wohnen – Leben von aqua mühle frastanz bezeichnet werden. Nach dem unerwarteten Tod von Frau Waltraud Moser im November 1993 erfolgte die Gründung des Vereins „Wohnheim Mühlegasse“, der ab diesem Zeitpunkt die Trägerschaft für das Wohnheim übernommen hat.

Die weitere Entwicklung im Wohnheim Mühlegasse und damit des gesamten heutigen Bereiches Wohnen – Leben von aqua mühle frastanz trägt die Handschrift von Thomas Vogel, dem Geschäftsführer des Unternehmens. Er hat mit seiner fachlichen Kompetenz und mit seinem bis an die Grenzen des menschlich vertretbaren Einsatzes für benachteiligte Menschen den Wandel und die Weiterentwicklung dieses Bereiches mit zahlreichen Wohnplätzen und einer ambulanten Wohnbetreuung für psychisch erkrankte Menschen gestaltet.

Der „Verein Wohnheim Mühlegasse“ war bis im Jahre 2010 Eigentümer des Wohnheimes Mühlegasse und hat dieses dem Unternehmen aqua mühle frastanz im Rahmen der Arbeit für benachteiligte Menschen zur Verfügung gestellt. Besonders Fragen der Brandschutzsicherheit waren in der Folge Antrieb und Motor für den Schritt zu einem Neubau des Wohnheimes.

In diesem Zusammenhang wurde das Wohnheim vom Verein Wohnheim Mühlegasse an das Unternehmen aqua mühle frastanz übertragen. Damit wurde der Weg frei gemacht für die Verhandlungen mit der VOGEWOSI über einen Baurechtsvertrag zum Neubau des Wohnheimes Mühlegasse.

Die Tatsache, dass das neue Wohnheim nun nach der Gründerin Frau Waltraud Moser benannt wird, soll Dank und Anerkennung für die großen Leistungen dieser Frau im Aufbau des Bereiches Wohnen – Leben bei aqua mühle frastanz dokumentieren.



RR Josef Summer

Obmann Verein Wohnheim Mühlegasse





Der Bereich Wohnen - Leben

Ziel des Bereichs Wohnen - Leben von aqua mühle frastanz ist die Unterstützung der BewohnerInnen zum selbständigen Wohnen. Ein kleiner Teil der BewohnerInnen hat im Unterstützten Wohnen (Haus Panama in Frastanz) seine langfristige Heimat gefunden - wie es die Gründerinnen angedacht hatten.

In seiner beinahe 30jährigen Geschichte hat sich der Fokus des Bereiches sukzessive weg vom ursprünglichen Anspruch des Heimatgebens für entwurzelte, psychisch erkrankte Menschen hin zur Idee eines Impulsgebers für gehandicapte Menschen auf dem Weg in die Selbständigkeit entwickelt. Die Durchlaufzeiten haben sich wesentlich verkürzt, die Grundsatzidee eines Betreuungsinputs von ca. 2 Jahren, um dadurch Kompetenz und Schwung mit auf den Weg in eine selbständigere Wohnform geben zu können, variiert allerdings im tatsächlichen zeitlichen Umfang deutlich, abhängig von der jeweiligen individuellen Ressourcen- und Problemlage.

Zusätzlich zu diesem Kerngeschäft konnte in den letzten Jahren noch ein Angebot für Patienten mit forensischem Hintergrund etabliert werden, in welches die meist multimorbide Klientel auf Grund dementsprechender richterlicher Auflagen nach bedingter Entlassung aus dem Maßnahmenvollzug aufgenommen wird. Hier ist die Mindestverweildauer bei den meisten Zugewiesenen vom Gericht auf fünf Jahre festgelegt.

Der Schwerpunkt der Wohnbetreuung hat sich mittlerweile weg von der institutionellen Beheimatung auf die ambulante Betreuung von psychisch beeinträchtigten Menschen verlagert, die dezentral, wenn möglich in von den betreuten Personen selbst angemieteten Wohnungen stattfindet.

Was 1987 mit der Gründung des Wohnheimes Mühlegasse begann, ist heute zu einem differenzierten und fachlich gereiften Wohnangebot herangewachsen.

Dieses Wohnheim hat sich in einem ständigen fachlichen und organisatorischen Anpassungsprozess weiterentwickelt in ein Angebot differenzierter, auf den jeweiligen Bedarf der betreuten Menschen abgestimmten Wohnformen, begleitet von tagesstrukturierenden Beschäftigungsangeboten und Vorbereitungsprogrammen zur Reintegration in den offenen Arbeitsmarkt.

Die Vermittlung von Halt und Sicherheit hat weiterhin eine zentrale Bedeutung, auf deren Boden die Fähigkeiten entstehen können, die ein eigenständiges Handeln und Leben ermöglichen.

Christof Wäger und **Robert Mlakar**
Leitung Bereich Wohnen - Leben



aqua mühle frastanz soziale dienste gGmbH

Der Name ist gleichzeitig Programm der gemeinnützigen Gesellschaft aqua mühle frastanz, die in der Energiefabrik an der Samina beheimatet ist:

arbeit und **qualifizierung** sollen Menschen neue Perspektiven eröffnen. Kernaufträge von aqua mühle frastanz sind das Hinführen zur und Erreichen der Arbeitsfähigkeit, weiters die Vermittlung von arbeitsuchenden Menschen in den regulären Arbeitsmarkt sowie die Sicherung von Arbeitsplätzen.

mühle steht für das traditionelle betreute Wohnen für Menschen mit psychischen Erkrankungen, das 1987 in der Mühlegasse in Frastanz gegründet wurde.

frastanz steht für die Gemeinde Frastanz, die gemeinsam mit dem Verein Wohnheim Mühlegasse Teilhaberin von aqua mühle frastanz ist und den Aufsichtsratsvorsitzenden stellt.

aqua mühle frastanz bemüht sich um Menschen, denen es aus unterschiedlichen Gründen nicht gelungen ist, an der Gesellschaft teil zu haben oder denen ein Ausschluss aus der Gesellschaft droht. Die Gründe dafür sind vielfältig und erfordern daher individuelle Lösungen. Als innovatives Vorarlberger Unternehmen bietet aqua mühle frastanz ein großes Angebot an Dienstleistungen aus dem sozialen Sektor an, das beständig an neue Erfordernisse der Gesellschaft angepasst wird. Als soziales Dienstleistungs- und Integrationsunternehmen ist aqua der Region und dem Gemeinwohl verpflichtet.

aqua mühle frastanz - soziale dienste gGmbH

Obere Lände 5b, 6820 Frastanz
T 05522/51596, F 05522/51596-6
info@aqua-soziales.com
www.aqua-soziales.com

aqua mühle frastanz soziale dienste gGmbH gefördert von: